

Protokoll 01/2011 des Steuerungsorgans e-geo.ch

Traktandenliste			
1	Begrüssung und Traktanden	Amstein	Protokoll 11.04.2011
2	Organisation Büro e-geo.ch	Hösli	Ergänzt
	2.1 Aufgaben		Genehmigt
	2.2 Protokolle		
3	Organisation Steuerungsorgan e-geo.ch		
	3.1 Vision 2014	Amstein	
	3.2 Zielsetzungen 2011		
	3.3 Budget 2011	Baumann	
	3.4 Projekte 2011		
	3.4.1 Nationales Geoportal		
	3.4.1.1 Projektbeschreibung	Sonney	
	3.4.1.2 Unterstützung bei der Arbeiten	Buogo	
	3.4.2 Konformitätsprüfung eCH-0056	Sonney	
4	Organisation Geschäftsstelle e-geo.ch	Alle	
	4.1 Leistungsauftrag und Leistungsvereinbarung (Vorbereiten)		
5	Informationen über Erweiterung des Monitoring von der BGD I auf die NGDI		
6	Informationen und Varia	Amstein	
	6.1 Treffen IKGEO – GKG (Wer – Wann – Wo – Programm)		
Ort	Haus der Kantone Speichergasse 6, Bern	Teilnehmer	J.-Ph. Amstein (Leitung), E. Gubler, Th. Hösli, R. Baumann, A. Buogo, H. Estermann, M. Wüest, Ch. Gees, O. Hiestand, B. Künzler, W. Tietz, St. Röthlisberger, R. Sonney Gast: M. Keusen (von 15.30-15.45)
Datum		Entschuldigt	
Zeit	13.15 – 16.40 Uhr	Protokoll	L. Lätt

Nr		Verantwortlich	Termin
1	<p><u>Begrüssung und Traktanden</u></p> <p>Jean-Philippe Amstein begrüsst die Anwesenden zur 1. Steuerungsorgansitzung in der neuen Form.</p> <p>Nach der Vorstellungsrunde hält J-Ph. Amstein fest, dass er nicht mit den selben Spannungen weiterfahren möchte wie im alten Steuerungsorgan, sondern zuerst ein Commitment von Seiten der Teilnehmenden erwartet, damit eine konstruktive Zusammenarbeit beginnen kann. Allfällige Probleme müssen zuerst auf den Tisch gebracht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Letztes Jahr wurde gemeinsam eine e-Government Sondervereinbarung zwischen Bund und Kantonen erarbeitet, die vom Bundesrat am 1.2.2011 unterzeichnet wurde, von der BPUK hingegen noch nicht. -> Frage der Legitimität des Steuerungsorgans. Weshalb ist die Vereinbarung nicht unterschrieben? -> Th. Hösli: Die BPUK hat am 4. März über dieses Geschäft beraten. Dabei gab es noch Erklärungsbedarf bzgl. Finanzierung, es gab Befürchtungen von Seiten BPUK, dass die IKGEO Aufgaben des Bundes finanzieren würde. Die BPUK forderte, dass der Art. 12 der Sondervereinbarung mit einer Fussnote ergänzt wird dahingehend, dass die Finanzen nicht für die Erfüllung der Aufgaben des Bundes verwendet werden dürfen. Die Sondervereinbarung wird nun entsprechend ergänzt. Zudem sind Budgetierung und Budgetaufteilung für die BPUK noch zu vage, deshalb hat der Präsident der BPUK die Vereinbarung noch nicht unterzeichnet. Es gibt noch etwas Klärungsbedarf, aber das Problem sollte noch heute in dieser Sitzung gelöst werden, so dass die Ver- 		

	<p>einbarung seitens der Kantone dann unterzeichnet werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Um das Vertrauen gegenseitig zu erhöhen, hatte man im Büro vorgeschlagen, dass ein Vertreter der GKG Einsitz in die IKGEO-Sitzungen erhält und umgekehrt. Nun hat die IKGEO plötzlich mitgeteilt, dass sie kein Interesse mehr an diesem Austausch hätten. Weshalb? -> Th. Hösli: Die Kantone haben nicht grundsätzlich kein Interesse, sondern sie wollen zuerst noch den internen Aufbau- und Meinungsbildungsprozess etwas führen, bevor ein GKG-Vertreter an den Sitzungen teilnimmt. ▪ Blockade / Finanzierung: Th. Hösli: Das IKGEO-Steuerungsorgan ist gegenüber der BPUK verantwortlich für die Gelder. Es muss klar sein, wie die Gelder eingesetzt werden. Die IKGEO kann nicht einfach Geld verteilen, es braucht hier eine sehr grosse Transparenz. Auch können die Leute, die IKGEO im e-geo.ch Steuerungsorgan vertreten, nicht selber Geld sprechen, sie müssen dafür zuerst zum IKGEO Steuerungsorgan gehen. Die IKGEO hat grundsätzlich einen Beitrag für das nationale Geoportal zur Verfügung gestellt, aber die Abläufe müssen einfach noch besser geregelt werden. Dies soll jedoch keine Verhinderungsstrategie seitens der Kantone sein! Ch. Gees: Wenn ein e-geo.ch Projekt von den Kantonen bemittelt werden soll, braucht es die Zustimmung der IKGEO Steuerung. Diese braucht dafür saubere, klare Grundlagen. O. Hiestand: Bei den Zielen sind wir uns alle einig und wir wollen die NGDI vorantreiben. Wir müssen aber noch diskutieren, wie GKG und IKGEO zusammenarbeiten, wie wir die Projekte finanzieren, wie wir entscheiden wie viel Geld wir wofür ausgeben. Die IKGEO kann nicht entscheiden, wie viel Geld sie von der BPUK erhält. St. Röthlisberger: Die Finanzierung ist immer etwas ein Problem bei solchen Projekten, es braucht finanzielle Mittel, die einfach einmal eingeschossen werden, und über die dann das Gremium entscheiden kann, wie es diese genau einsetzen will. Die Verteilung geht vielleicht nicht immer genau auf, aber es ist wichtig, dass man ein gemeinsames Ziel verfolgt. Der Geldgeber muss verstehen, dass die Gelder wichtig sind im Gesamtkontext, auch ohne direkten Nutzen. O. Hiestand: Es ist nicht so, dass wir mit jedem Projekt zur BPUK gehen müssen, die IKGEO hat Geld erhalten für den Aufbau des Geoportals, für die Harmonisierung der Geobasisdaten und für die Bereitstellung der Geobasisdaten. Wir müssen aber die konkreten Projekte definieren, damit wir zur IKGEO Steuerung gehen können. In der Form, wie das Budget jetzt steht, kann die IKGEO nicht darüber beschliessen. Es muss saubere, konsolidierte Grundlagen geben. <p>-> Die geplante Traktandenliste fällt weg, stattdessen soll an dieser Sitzung über das Rollenverständnis der Steuerungsorganmitglieder bzw. von IKGEO und GKG, sowie über die geplanten Projekte diskutiert werden.</p>		
<p>2</p>	<p><u>Rollenverständnis</u></p> <p>Das e-geo.ch Büro existiert gemäss Sondervereinbarung eigentlich nicht mehr. Es wurde aber beschlossen, dass das Büro doch informell weiter geführt werden soll, um die Steuerungsorgansitzungen sauber vorzubereiten. Im Moment besteht das Büro aus den Herren J-Ph. Amstein, A. Buogo und R. Sonney auf GKG-Seite, sowie Th. Hösli, R. Baumann und R. Oggier auf IKGEO-Seite. E. Gubler stellt sich auf Anfrage ebenfalls zur Verfügung, an den künftigen Sitzungen teilzunehmen.</p> <p>Im Moment ist noch nicht klar, wie die e-geo.ch Geschäftsstelle arbeitet und wer dazu gehört. Im Moment sind es gemäss Organigramm René Sonney und Röbi Baumann, die aber beide ein unterschiedliches Rollenverständnis haben, da R. Baumann in erster Linie Leiter der Geschäftsstelle IKGEO ist. Sein Pendant und Ansprechpartner beim Bund wäre A. Buogo als Leiter der GKG-Geschäftsstelle KOGIS.</p>		

	<p>Leistungsauftrag / Projekte Der Leistungsauftrag und die Leistungsvereinbarung, die heute auf dem Tisch liegen, sind noch nicht konsolidiert. -> Diese müssen konsolidiert werden und es braucht klare Projektbeschriebe. Bei den vorliegenden Projektbeschrieben bzgl. nationales Geoportal und Konformitätsprüfung eCH-0056 gibt es noch Klärungsbedarf. -> E. Gubler: Die Prozesse bzgl. Projekten und Finanzierung sind unklar. Wie löst man Projekte aus, wie gibt man sie ein. Neben dem Organigramm sollten auch Prozessabläufe in Form von Flussdiagrammen definiert werden. W. Tietz: Es bräuchte ein gemeinsames Projektportfolio, das abgestimmt und abgeglichen ist, daraus könnte man dann die Finanzierung regeln. Th. Hösli: Es gab einen Vorschlag, dass man zunächst die Aktivitäten der Geschäftsstelle festlegt und ihre Finanzierung regelt, z.B. Newsletter, Forum etc. Bei den Projekten werden dann drei Projektarten unterschieden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchzuführende Projekte ▪ Koordinative Projekte ▪ Projekte, die zum NGDI-Kontext gehören. <p>Bei den durchzuführenden Projekten sind diejenigen Hauptprojekte ins Budget aufzunehmen, die von der BPUK finanziert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau Geoportal ▪ Harmonisierung von Geobasisdaten ▪ Bereitstellung von Geobasisdaten <p>Auf der unteren Ebene sind dann Jahresaktivitäten, die man als Teilprojekte zu diesen Hauptprojekte definieren kann, z.B. Aufbau Prototyp, Begleitung Implementierung NGDI-Portal, Konformitätsprüfung. A. Buogo: Die drei Hauptprojekte sind noch nicht klar definiert. Was heisst Bereitstellung Geobasisdaten? -> Hier ist der Datenaustausch unter Behörden gemeint.</p>		
	<p>Pendenzen / Termine Die nächste Sitzung ist gut vorzubereiten. Die Abläufe sind klar festzulegen und dann zu verabschieden. -> Das informelle Büro wird sich noch mehrmals treffen, Papiere inkl. Budget und Projektbeschriebe bereinigen und die Geschäftsstelle genauer definieren, um die Papiere konsolidiert für die nächste Steuerungsorgansitzung zur Verfügung zu stellen. IKGEO bereitet zuhanden der nächsten Bürositzung folgende Papiere vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsvereinbarung ▪ Leistungsauftrag ▪ Budget ▪ Projektbeschriebe ▪ Prozessabläufe (auf IKGEO-Seite) <p>Die Zusammensetzung und Funktionsweise der Geschäftsstelle soll an der nächsten Bürositzung festgelegt werden. e-geo.ch Newsletter und Forum 2011 -> Pendezen für die nächste e-geo.ch Steuerungsorgansitzung.</p> <p>Termine</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2-3 Bürositzungen zwischen 15. Mai und 27. Juni gemäss Doodle ▪ GKG-IKGEO-Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen: 25. August, nachmittags bei swisstopo (im Anschluss an GKG-Sitzung). ▪ Nächste e-geo.ch Sitzung am 27. Juni, 13.15 Uhr im Haus der Kantone 	<p>Büro</p> <p>IKGEO</p> <p>Büro</p> <p>Büro</p> <p>L. Lätt</p> <p>R. Baumann</p>	<p>Bis Ende Juni</p> <p>15.05.11</p> <p>Nächste Bürositzung</p> <p>Sofort</p> <p>Sofort</p>
<p>3</p>	<p>Projekte</p> <p>Konformitätsprüfung eCH 0056 A. Buogo erläutert, dass es bereits eine erste Studie für einen Konformitätsprüfungsmechanismus für Geo-Webdienste gemäss den eCH-0056 Richtlinien gibt, und zwar in Form einer Diplomarbeit an der FHNW. Dabei konnten aus Zeitgründen wichtige Richtlinien, die einen Dienst als vollständig konform gelten lassen,</p>		

<p>nicht geprüft werden. Die Vorarbeiten dieser Diplomarbeit sollen nun in diesem e-geo.ch Projekt aufgenommen und vervollständigt werden. Als Ziel soll eine Web-Oberfläche entwickelt werden, in der ein Benutzer OGC Web Services auf die Konformität bzgl. verschiedener Profile wie eCH0056 hin überprüfen kann. Die Verankerung des Projekts auf e-geo.ch-Ebene wäre gut, weil nicht nur die Bundesverwaltung sondern auch die Kantone betroffen sind. Für Geobasisdaten des Bundesrechts ist dieser Standard in der technischen Verordnung vorgeschrieben.</p> <p>-> Th. Höfli: Bei IKGEO wird das Projekt nicht grundsätzlich in Frage gestellt, aber man möchte wissen, ob es nicht bereits so etwas Entsprechendes gibt und man etwas Bestehendes übernehmen könnte. -> A. Buogo: Es läuft etwas Ähnliches in Deutschland, in der Schweiz gibt es Softwarehersteller, die Prüfungsinstrumente entwickeln, aber es deckt nicht alles, was wir prüfen sollten.</p> <p>-> Das Projekt wird von IKGEO-Seite wohlwollend zur Kenntnis genommen. Es sollte als koordiniertes Projekt aufgenommen werden. Der Bund muss es ohnehin durchführen, deshalb muss es von IKGEO nicht mitfinanziert werden, aber es soll von der IKGEO trotzdem abgesegnet und mitgetragen werden.</p> <p>Nationales Geoportal Ziel ist die Lancierung des Prototyps des NGDI-Portals am nächsten Forum.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für IKGEO ist die Finanzierung nicht klar. Im Projektbeschrieb sind für das Portal 2011 Projektbegleitungskosten von 125'000 CHF, Entwicklungskosten von 100'000 CHF und Betriebskosten von 50'000 CHF budgetiert; wo sind die Lohnkosten für den Projektkoordinator enthalten? -> Diese sind nicht in diesen Zahlen enthalten, hier sind nur die externen Kosten aufgeführt. ▪ Die Projektbegleitungskosten sind mit 125'000 CHF sehr hoch, weshalb? -> Die Konzepte und das Mock-up wurden extern von Giger GeoIT erstellt. Da Herr Keusen nicht aus unseren Kreisen kommt, ist es wichtig, dass der Wissenstransfer sichergestellt werden kann. -> Für IKGEO scheint der Aufwand und der Stundenansatz trotzdem sehr hoch. ▪ Weshalb gibt es zusätzliche Betriebs- und Entwicklungskosten, wenn die Infrastruktur von der BGDI gebraucht werden kann? Sollten wir dadurch nicht Synergien nutzen und Kosten sparen können? -> Wenn wir ein neues Portal auf nationaler Ebene aufschalten, entstehen Zusatzkosten, auch wenn die Grundinfrastruktur dieselbe ist wie bei BGDI-Portal. Es ist auch klar, dass bestimmte Dinge extern entwickelt werden müssen, der Aufwand kann nicht vollständig intern erbracht werden. ▪ R. Baumann: Bei den Kantonen gibt es das für den Aufbau der NGDI sehr wichtige Projekt von Donat Rischatsch zur Harmonisierung von Geodiensten und Erstellung eines Aggregationsservers. Die Schnittstelle zum Projekt Geoportal ist aber nicht klar. Es sind im Moment zwei Projekte, für die das Dach fehlt. -> Es ist effektiv nicht koordiniert. Auf Seiten Bund ist man nicht über die Arbeiten von D. Rischatsch informiert, mit Ausnahme von dem, was am e-geo.ch Forum gesagt wurde. Es gibt bestimmte Schnittstellen, aber die Koordination ist schwierig, solange die Informationen fehlen. -> R. Baumann: Die Informationen stehen eigentlich frei zur Verfügung. Es ist wichtig, dass sich Herr Keusen ein Bild macht, was auch auf Kantonsseite geht. Herr Keusen sollte einen generellen Projektbeschrieb machen, die bisherigen Bemühungen zusammenfassen und das Projektvorgehen definieren. -> Donat Rischatsch wäre zumindest mitverantwortlich, die Schnittstellen sicherzustellen. ▪ Was kostet es, wer finanziert es, wer vergibt die Arbeiten? Dieses Projekt wurde bereits gestartet, aber für spätere Projekte braucht es einen klaren Prozessablauf. ▪ Geht es bei den Budgetzahlen lediglich um Kostentransparenz oder wird erwartet, dass IKGEO die Hälfte der Kosten übernimmt? Das Budget ist zu wenig klar. Es muss klar getrennt werden, welche Kosten intern und welche extern sind. René Sonney erklärt, dass IKGEO gemäss Budget einen Beitrag von 110'000 CHF an das NGDI-Portal leistet, davon sind 10'000 CHF interne Kosten. Bei den externen Kosten, die in Rechnung gestellt werden, handelt es sich um eine Pauschale von 100'000 CHF, bei der alles inbegriffen ist, auch ein Anteil von Mario Keusens Lohn. ▪ Kann man die AV-Daten für den Pilot verwenden? -> Ja, wenn die Kantone 	<p>M. Keusen, D. Rischatsch, IKGEO / GKG</p>	
--	--	--

	<p>einverstanden sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Projekt und das Ziel, bis zum 11. November einen Prototyp zu haben, ist für IKGEO in Ordnung, aber der Weg dazu, die Koordination muss mit D. Rischatsch geregelt sein. Das Projekt Harmonisierung Geobasisdaten und –Dienste gehört dazu. Es sollte jemand von Kantonsseite auf operationeller Ebene dabei sein, ev. einfach mit Reviewfunktion. Ev. können am Workshop mit den Geoportalsverantwortlichen 2-3 geeignete Leute für diese Rolle identifiziert werden. <p>-> Die Projektbeschriebe und Projektabläufe werden bis zur nächsten Steuerungsorgansitzung auf der Basis eines Vorschlags der IKGEO beidseitig konsolidiert und zur Verfügung gestellt.</p>	R. Baumann	
4	<p>Varia</p> <ul style="list-style-type: none"> Mario Keusen, Projektkoordinator des NGDI-Portals stellt sich vor: Er ist seit dem 1. März offiziell bei KOGIS angestellt und ist zurzeit daran, sich in die Konzepte und das Mock-up einzuarbeiten. Ziel wäre eine erste Realisierung des Portals für dieses Jahr. Herr Keusen hat an der Uni Bern Geografie studiert mit Abschluss im Bereich Hydrologie. Er hat dann ein Praktikum beim BAFU gemacht und kam hier im Zusammenhang mit dem Gewässerinformationssystem Schweiz in Kontakt mit dem Geoinformationsbereich. Das e-geo.ch Forum findet am 11. November in Sion statt. 		

Pendenzen			
Wer	Was	Protokoll	Termin
IKGEO Geschäftsstelle	<p>Vorbereiten folgender Papiere zuhanden der nächsten Bürositzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leistungsvereinbarung Leistungsauftrag Budget Projektbeschriebe Prozessabläufe (Auf IKGEO-Seite) 	01/2011	15. Mai
Büro	<ul style="list-style-type: none"> Konsolidieren oben genannter Papiere zuhanden der Steuerungsorgansitzung vom 27. Juni Definition der e-geo.ch Geschäftsstelle (Personen, Zusammenarbeit, Pflichtenheft, Leistungsauftrag- und Vereinbarung) e-geo.ch Newsletter 	01/2011	20. Juni
M. Keusen / D. Rischatsch / IKGEO und GKG generell	Koordination des Projekts NGDI-Portal mit dem Projekt der Kantone zur Harmonisierung von Geodaten und –Diensten. Erarbeitung eines generellen Projektbeschriebs über das Gesamtprojekt (Portal + Harmonisierung).	01/2011	Ab sofort
IKGEO Geschäftsstelle	Bestimmen eines Reviewers auf Seiten Kantone, der die operationelle Umsetzung des Portals begleitet.	01/2011	

Nächste Sitzung:	27.06.2011	Ort:	Haus der Kantone	Zeit: 13.15
-------------------------	------------	-------------	------------------	--------------------